



Echter Hingucker: Das ‚Schnibbelmobil‘ degradiert jeden Ferrari Maranello zum kaum beachteten Mauerblümchen.
Fotos: Klaus Rabe

Cologne Crocodiles

Unterwegs im Schnibbelmobil

Man nehme eine ordentliche Portion MAN-Unterflur, gebe reichlich Ford Granada Turnier hinzu und runde das Ganze mit einer Messerspitze Mercedes-Benz 207 D ab. Dann hebe man eine kräftige Prise Gehirnschmalz unter und brate alles scharf zusammen – fertig ist das Schnibbelmobil!

Der DAF-Trucker mit den gelben Kennzeichen renkt sich fast die Halswirbel aus, als er mit weit aufgerissenen Augen aus der Seitenscheibe blickt. Denn das, was da gerade auf der linken Spur schwungvoll vorüberzieht, muss ihm wie ein Erlebnis der Dritten Art vorkommen. Ich sitze hinter dem Steuer dieses Etwas und kann mir ein Grinsen nicht verkneifen, obwohl der Holländer beileibe nicht der erste Verkehrsteilnehmer ist, der beim Anblick meines fahrbaren Untersatzes die Fassung verliert. Dabei sagt mir ein prüfender Rundblick, dass ich eigentlich in einem Ford Granada der zweiten Generation unterwegs bin: Ford-Pflaume

im kleinen Plastik-Lenkrad und Holzimitat am Armaturenbrett dienen als untrügliche Indizien. Aber irgendwie sehen die Instrumente nach MAN aus, der Tacho endet bei 100 km/h und auch ein Achtgang-Fuller-Getriebe traf man in den großen Ford einst nur sehr selten an. Zudem endet der Blick in die Rückspiegel vor zwei breiten Radhäusern und räumt, ebenso wie das kräftige Turbo-Pfeifen in meinem Rücken, endgültig mit der Granada-Theorie auf. Tatsächlich sitze ich an diesem Tag im wohl speziellsten aller Spezialfahrzeuge der Kölner Colonia GmbH, älteren Mit-

arbeitern des Schwertransport- und Kranunternehmens nur als ‚Schnibbelmobil‘ bekannt. Dieses Unikat war zu Beginn der 80er Jahre als Ergebnis einer Anfrage der Firmen VAW Aluminium und Hoogovens entstanden, die nach einer Transportlösung für Aluminiumprofile mit einer Gesamtlänge von 55 Metern suchten. In der hauseigenen Werkstatt der Colonia beraubte man daraufhin einen luftgefederten MAN des Unterflur-Typs 22.320 UNL seines Fahrerhauses, schraubte einen Hilfsrahmen ans Chassis und setzte die gebrauchte Karosserie eines Ford Granada



Mehr gemeinsam, als man denkt: Unter der Ford-Hülle versteckt sich ein echter MAN.



800.000 km durch Europa: Dank problemloser Serien-Technik blieben die Fahrer von den Tücken vergleichbarer Sonderkonstruktionen weitgehend verschont.



Flach-Pfeife: 420 Turbo-PS sorgen seit 1994 für kraftvollen Vortrieb aus dem Keller.

Turnier auf, dessen Nase ein Colonia-Mitarbeiter kurz zuvor heftig zerknittert hatte. Da die Front ohnehin verkürzt werden musste, fiel das nicht weiter ins Gewicht: Eine kurze Stummelschnauze aus dem Teilerregal der leichten Mercedes-Transporter gab dem Schnibbelmobil schließlich seine unverwechselbare Optik. In Kombination mit einem dreiachsigen Welte-Nachläufer und einer ebenfalls in der Colonia-Werkstatt entstandenen Spezial-Brücke

fuhr der sonderbare Lastzug fortan vom Hoogovens-Werk Koblenz nach Holland und in sämtliche Teile unserer Republik. Dabei hatte er sogar den Segen des holländischen TÜV, ohne den der Eigenbau das niederländische Straßennetz nicht hätte befahren dürfen. Bis zum Ende der 90er Jahre kamen auf diese Weise mehr als 800.000 Kilometer zusammen! Nur wenige Jahre, nachdem ein fast neues 420 PS-Triebwerk den verschlissenen Originalmotor ersetzt hatte, schickte die Colonia ihr Unikat in den Ruhestand. Die Fahrer bemängelten nicht nur den bescheidenen Komfort des weichen Granada-Gestühls, sondern klagten auch über Anflüge von See-

krankheit aufgrund des eifrig nicken vorderen Überhangs. Außerdem gerieten Schlafpausen im flachen Laderaum des Kölner Kombis zur Tortur, weil regelmäßig neugierige Zeitgenossen auf den breiten Trittbrettern herumkletterten. Der völlig unspektakuläre Nachfolger des Schnibbelmobils geriet zwar deutlich länger, war aber dank ausgeklügelter Technik kaum weniger wendig. Zum Glück haben die Colonia-Verantwortlichen seither der Versuchung widerstanden, den scheinbar nutzlosen Exoten zu verkaufen. Längst hat man in Köln erkannt, was auch mir spätestens der fassungslose Holländer in seinem DAF klar gemacht hat: Um soviel Aufmerksamkeit zu erregen, wird anderswo viel Geld ausgegeben.

Holger Gräf



Kölsche Heimat: Vor gut zwei Jahrzehnten entstand das Schnibbelmobil in der Betriebswerkstatt der Colonia Spezialfahrzeuge GmbH.

